

# Singspiele brechen das Eis

**GENERATIONENPROJEKT** Unter dem Motto „Unter 7 – über 70“ treffen sich Kita-Kinder und Senioren im „Haus Hieronymus“

Von Jürgen Strickstroock

**NACKENHEIM.** „Hallo, ist das schön, viele Leute kann man winken sehn.“ Mit diesem Liedvers begann die erste Begegnung von Seniorinnen des Alten- und Pflegeheims „Haus Hieronymus“ in Nackenheim mit Kindern der benachbarten kommunalen Kindertagesstätte „Blumenwiese“. Die Musikpädagogin Gudrun Monreal-Fritz eröffnete damit das gemeinsame Projekt „Unter 7 – über 70“ der beiden, erst vor wenigen Jahren gegründeten Einrichtungen im Neubaugebiet „Am Wiesendeich“.

## Tuch wirkt wie eine Brücke

Unter gemeinsamem Klatschen werden die zwölf Kinder mit der Erzieherin Elisabeth Greubel an der Spitze in den Kreis der wartenden Seniorinnen hereingeführt. Alt und Jung winken einander zu. Beim weiteren Singen ersetzen sie das Wort „Winken“ durch Begriffe wie „Klatschen“, „Stampfen“ oder „Klopfen“ und bewegen sich dabei im Rhythmus der Musik, die Seniorinnen auf ihren Stühlen, die Jungen und Mädchen im Innern des Kreises. Treffend leitete Gudrun Monreal-Fritz, die in Nackenheim die private Musikschule „Musikantenkids“ ins Leben gerufen



**Zwölf Kinder der Kita „Blumenwiese“ singen und spielen gemeinsam mit den Senioren im Nackenheimer „Haus Hieronymus“.**

Foto: hbz/Stefan Sämmmer

hat, dann auch über zum gemeinsamen Kanon „Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.“ So ist das Eis der Fremdheit, das zunächst noch zu spüren ist, rasch gebrochen. Die Kinder schließen sich paarweise zusammen. Sie stellen sich mit Namen vor, gehen auf die Seniorinnen aus der Generation der Urgroßeltern zu und fragen sie: „Wie heißen Sie?“ Die Damen (von den männlichen Bewohnern war

keiner zu gewinnen) geben gerne Auskunft und nennen ihre Vornamen. Es fällt auf, wie stark die Namen sich gewandelt haben. Dann heißt es: „Seid willkommen alle Leute, Vorhang auf, Musik klingt heute, wunderschön mit Dir und Dir.“ Die Kinder überreichen den Damen je ein buntes Tuch. Dann fragen sie: „Darf ich das Tuch anfassen?“ Nichts soll ohne gegenseitige Zustimmung erfolgen. Jeweils Alt und Jung halten das

Tuch an den Enden. Es wirkt wie eine Brücke zwischen ihnen. Dann falten die Kinder die Tücher wieder zusammen und singen mit den Frauen „Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder. Es spielt der Hirte auf seiner Schalmei.“ Eine Woche später werden sie sich mit neuen Liedern und Spielen wieder treffen. Das Echo der Kinder und der Seniorinnen ist einhellig. „Es war schön. Wir freuen uns darauf.“ Charlotte

Schmude (93) möchte auf Dauer mitmachen. „Die Begegnung bringt uns Aufmunterung und Zuspruch“, sagt sie. Früher habe sie wenig Zeit für Persönliches gehabt, denn sie habe ihre Mutter, die im Alter von 97 Jahren starb, bis in den Tod gepflegt.

## Kreis fördert Kooperation

Anna Eschenfelder spricht den anderen Frauen aus der Seele. „Wir sind froh, dass es das gibt.“ Die Musikpädagogin wird bei dem Treffen von der Sozialpädagogin Ulrike Becker und den Betreuerinnen Bettina Reich und Irina Alles unterstützt. Das Projekt „U7 und Ü70“, das zuvor schon einmal mit dem katholischen Kindergarten als Kooperationspartner durchgeführt wurde, ist für den Zeitraum von einem Jahr angesetzt und wird im Rahmen des Demografie-Förderprogramms des Landkreises Mainz-Bingen gefördert. Für die etwa 80 Bewohner des Hauses gibt es daneben weitere Angebote zur Freizeitgestaltung wie den Besuchsdienst der Katholischen Pfarrei St. Gereon, Beschäftigung mit drei „Besuchshunden“, Begegnung mit Mitgliedern des „Kreativ-Treff“ Nackenheim. Heimleiter Andreas Fery informierte auch darüber, dass in diesem Monat auch regelmäßige Skat-Treffen und eine Näh- und Häkel-Gruppe starten.